



# LYONEL FEININGER

Wanderer zwischen  
den Welten



# LYONEL FEININGER

Ein Amerikaner in Berlin.

Seine Bilder sind poetische Umschreibungen seiner eigenen Erlebnisse



Lyonel Feininger war sicher einer der bedeutendsten Künstler der klassischen Moderne und anerkannter Lehrer am Bauhaus in Weimar und Dessau, der schon als Karikaturist skurriler Figuren in Witzblättern und Tageszeitungen große Berühmtheit erlangte. Er wurde als Charles Léonell Feininger am 17.07.1871 in New York als Sohn deutscher Einwanderer geboren, wo er am 13.01.1956 auch verstarb.



## Ein berühmter Karikaturist wird zum ambitionierten Maler

Als Karikaturist in Berlin hatte Feininger begonnen, was ihn durch regelmäßige Arbeiten für das Witzblatt „ULK“ und für die Beilage zum „Berliner Tageblatt“ innerhalb weniger Jahre zum berühmtesten Karikaturisten Deutschlands werden ließ. Thematisch nahm er dabei überwiegend zu tagespolitischen Themen Stellung, künstlerisch sind für sein Schaffen skurrile Figuren, in dichter Schraffur und nervöser Kontur gezeichnet, charakteristisch.





Innerhalb der Gegenstände der sichtbaren Welt bevorzugt Feininger vor allem solche Gegenstände, die schon wegen ihrer Eigenstruktur seiner Absicht entsprechen, vor allem Kirchen, Brücken, Boote usw. - wie sich überhaupt sein Verhältnis zur Architektur immer stärker durchsetzt und er aufgrund dessen zu transparenten architektonischen Visionen kommt.

Unverkennbar reflektiert das Bild „**Raddampfer II (Postdampfer)**“, von 1913 wiederum Lyonel Feiningers Auseinandersetzung mit dem Kubismus:



Die Welt ist wie durch einen Kristall gesehen und in prismatische Facetten aufgesplittert. Auch in diesem Bild suchte Feininger eine feste Bildordnung, Raum, Licht und Atmosphäre bleiben unangetastet.

Der geistige Gehalt seines Motivs, der für ihn immer von großer Wichtigkeit war, lässt wiederum eine poetische Komponente erkennen: Schiffe standen für Unendlichkeitssehnsucht und für das Erlebnis der ewigen Wiederkehr des Gleichen.

Die differenzierte Palette von Erdtönen hat hier, vielfach gebrochen, die Schattierungen des Lichts eingefangen, spiegeln sich Luft und Wasser in transparenten Flächenplänen, aus deren Mitte, organisch eingefügt und in gedämpftem Blau und Gelb, der Dampfer auftaucht.

Scharfkantig wie in einem Eismeer brechen sich um ihn die Wellen. Die ständige Wiederholung derselben spitzen Formen erinnert stark an futuristische Bewegungsmomente. Die harmonische Bildordnung, die Feininger anstrebte, erreichte er hier ungeachtet der zersplitterten Motive durch ein statisches Bildgerüst, in dem die Diagonalen in einem fragilen Gleichgewicht aufgefangen werden.

## **IMPRESSUM**

**Text und Bild dieses Artikels sind urheberrechtlich geschützt**

Die einmalige Verwendung des Materials ist ausschließlich dem Erwerber zu dessen eigener Verwendung gestattet. Eine Weitergabe an Dritte ist ohne Genehmigung des Verlages nicht erlaubt. Unerlaubte Verwendungen stellen eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar, die strafrechtlich verfolgt wird.

### **RECHTEINHABER**

© 2023 by Serges Medien, Solingen

Inhaber: Heinz Hermann Serges

Verantwortlich für den Inhalt: Redaktion Serges Medien

Alle Rechte vorbehalten.

- **Weitere, bebilderte Artikel über Künstler, Kunststile, Techniken und Künstlergruppen - sowie eine Vielzahl Bildbetrachtungen findest du unter:**

**<https://bildkunst.online/>**



# Bildkunst *journal*

Neu erschienen unter: <https://bildkunst.online>

